

02 MITTE IM

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

März - Mai 2021

OSTERN

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

04

07

10

NEUER PRÄSES
THORSTEN
LATZEL

JÜDISCHES LEBEN
IN
DEUTSCHLAND

ORGEL UPDATE



OSTERN!

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

in die Luft springen, jubeln vor Freude Wer sehnt sich nicht danach?! Die junge Frau auf der Titelseite genießt das Leben in vollen Zügen, so scheint es.

Die jungen Menschen bei uns werden sehr beschnitten in ihren Aktivitäten in dieser Zeit der Pandemie. Manche macht das traurig, ja auch ein bisschen depressiv! Keine sozialen Kontakte mit den Freunden, keine Reisen, um die weite Welt zu entdecken, keine Partys...Sollte das alles sein? So haben sich die Jungen das Leben sicher nicht vorgestellt. Lernen und studieren von zuhause, das kann mal ganz reizvoll sein, aber auf Dauer? Wo ist das normale Leben? Wann wird das alle endlich vorbei sein? Fragen, die keiner sicher beantworten kann!

Wie richten wir uns ein? Welche Strategien entwickeln wir, um möglichst unbeschadet aus dieser schwierigen Zeit herauszukommen? Wie gehe ich mit einer Krise um?

Wir Menschen sind unterschiedlich und reagieren deshalb auch unterschiedlich. Krisen - Was trägt mich? fragt Heike Zeeh, unsere Mitarbeiterin und Presbyterin. Verschiedene Tipps werden aufgeführt.

Krisen bringen unser Leben erst einmal durcheinander. Das gewohnte und bewährte Muster unseres Denkens und Handelns scheint ja nicht mehr zu funktionieren. Das erinnert mich an die Frauen am Grab - Ostern.

Der Kreuzes-Tod Jesu hatte die Jünger, die Freunde und Freundinnen Jesu, durcheinander gebracht, ja, in eine tiefe Krise waren sie gestürzt. Eine Lebensperspektive schien es für sie nicht mehr zu geben. Da verkriecht man sich besser in den vier Wänden. Bleibt beieinander, um wenigstens den Tag zu bestehen.

Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome hatten sich aber aufgemacht zum Grab. Sie wollten etwas tun. Deshalb hatten sie Öle mitgenommen um Jesus damit einzusalben. Aber welch ein Schrecken: Jesus ist nicht im Grab! Alles ist anders als erwartet. Wie reagieren die Frauen?

Auch hier finden sich ganz unterschiedliche Reaktionen: „mit Furcht und großer Freude“ - so heißt es im Matthäus Evangelium. „Zittern und Entsetzen“ heißt es über die Frauen bei Markus und „ratlos und erschrocken“ sind die Frauen bei Lukas. Auf jeden Fall: Die Auferstehung Jesu, dieses ungewöhnliche Ereignis bringt die gewohnten Wege durcheinander. Dietrich Bonhoeffer, der Namensgeber unserer Kirche, formuliert das so: „Wir müssen bereit werden, uns von Gott unterbrechen zu lassen.“

Darum geht es immer wieder in unserem Leben. Bereit sein auf das zu hören, was Gott uns für unser Leben zu sagen hat. Bei den Frauen - und dann später bei den Jüngern genauso - hat es eine Weile gedauert, bis die Unterbrechung sich in Lebensfreude, in Jubel und Begeisterung verwandelte. Aber das Vertrauen, dass uns Gott nicht vergisst, nicht allein läßt in schwierigen Zeiten, dieses Vertrauen kann uns helfen aus der Krise heraus zukommen. Jeder in seinem eigenen Tempo. Die biblischen Geschichten, so alt sie auch sein mögen, sind genau das: Erfahrungen mit Gott, auf den ich mich verlassen kann, in jeder Krise!

Ich wünsche Ihnen ein Ostern 2021 mit viel Freude und Jubel darüber, dass das Leben siegt.

Ihre

R. Doffing
Regina Doffing



Regina Doffing
Pfarrerin

IMPRESSUM MAGAZIN MITTEILEN

HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenallee 18
50858 Köln
www.ekir.de/junkersdorf
facebook: Kirche im Dorf
Instagram:
[evangelisch_koeln_junkersdorf](https://www.instagram.com/evangelisch_koeln_junkersdorf)

REDAKTION

Regina Doffing, Elodie Habel, Eva Maria
Ritter, Corinna Bause,

FOTOS

Regina Doffing, ekir.de/
Frank Stanzl, gemeindebrief.evangelisch.de,
Stockfoto, epd., epd bild, Heike Zeeh,
Corinna Bause
privat.



DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE

04/

07/



NEUER PRÄSES

2021

JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND

INHALT

TITELTHEMEN

- 04 Neuer Präses
- 07 Jüdisches Leben in Deutschland
- 15 Orgel update

AUS DEM GEMEINDELEBEN

- 10 Junkersdorfer unterwegs
- 13 Stiftung
- 22 „Freiheit, Freiheit“
- 24 Krisen - was trägt dich?
- 27 „Sehnsucht himmelwärts“ - Lesung
- 31 Seniorennetzwerk



15/

ORGEL
UPDATE



Die rheinische Landessynode wählte den 50-jährigen Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt für acht Jahre zum leitenden Geistlichen der zweitgrößten deutschen Landeskirche mit 2,4 Millionen Mitgliedern.

DR. THORSTEN LATZEL

BERICHT

LANDESSYNODE 2021

- DIGITAL

Führungswechsel bei der Evangelischen Kirche im Rheinland: Mit der Wahl eines neuen Präses und eines neuen Finanzchefs hat die zweitgrößte deutsche Landeskirche am Donnerstag wichtige personelle Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Auch weitere Kirchenleitungs-Mitglieder wurden neu bestimmt. Der künftige Präses Thorsten Latzel, der das Amt des leitenden Theologen im März vom scheidenden Präses Manfred Rekowski übernimmt, erhielt viel Zuspruch und Glückwünsche aus Kirche und Politik.

Führungswechsel

bei der Evangelischen Kirche im Rheinland: Mit der Wahl eines neuen Präses und eines neuen Finanzchefs hat die zweitgrößte deutsche Landeskirche am Donnerstag wichtige personelle Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Auch weitere Kirchenleitungs-Mitglieder wurden neu bestimmt. Der künftige Präses Thorsten Latzel, der das Amt des leitenden Theologen im März vom scheidenden Präses Manfred Rekowski übernimmt, erhielt viel Zuspruch und Glückwünsche aus Kirche und Politik.

Der 50-jährige promovierte Theologe ist seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt und leitete zuvor im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover das Projektbüro Reformprozess. Er kündigte an, er wolle die rheinische Kirche als „Ort der Hoffnung für diese Welt“ stärken, damit sie weiter ihre öffentliche Verantwortung zum Wohl der Gesellschaft wahrnehmen und „Salz der Erde“ sein könne.

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat 2,4 Millionen Mitglieder in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen und ist gegliedert in 37 Kirchenkreise mit 655 Gemeinden. Als oberster Repräsentant vertritt Latzel die Landeskirche künftig nach außen und ist Vorsitzender der Landessynode - dem obersten Organ - und der Kirchenleitung sowie Chef des Kollegiums im Landeskirchenamt.

Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) erklärte mit Blick auf die Corona-Pandemie und nötige Umbrüche in der Kirche, Latzel übernehme seine wichtige Aufgabe in einer schwierigen Zeit. Er sei „sicher, dass der neue Präses mit seiner langjährigen Erfahrung in der evangelischen Kirche die vor ihm liegenden gesellschaftlichen Herausforderungen sehr engagiert angehen wird, damit die Kirche für viele Menschen ein Ort der Hoffnung bleibt“. Er freue sich auf die persönlichen Begegnungen und Gespräche und eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der rheinischen Kirche. Laschet dankte zugleich Rekowski „sehr herzlich für seinen großen Einsatz zum Wohl der Menschen“. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, würdigte Latzels bisherige Arbeit, die geprägt sei „von vielfältigen Impulsen und guten Ideen zu den notwendigen Reformprozessen in der evangelischen Kirche“.

Zum neuen **Finanzchef** wählte die Synode den Juristen **Henning Boecker** - er folgt auf Bernd Baucks, der nicht mehr kandidiert hatte. Zudem bestätigten die Synodalen die Theologin **Henrike Tetz** als Oberkirchenrätin und Leiterin der Abteilung Erziehung und Bildung.

Darüber hinaus wurden fünf nebenamtliche Mitglieder der Kirchenleitung gewählt. Die Einführung der neuen Amtsträger ist für den 20. März geplant.

epd/GB

WIKIPEDIA DES GLAUBENS

WAS IST EIN PRÄSES?

„Präses“ ist die Bezeichnung für die leitende Geistliche bzw. den leitenden Geistlichen in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Das lateinische Wort bedeutet „Vorsitzender“ bzw. „Vorsitzende“.

Gemäß der presbyterial-synodalen Tradition der rheinischen Kirche, nach der Leitungsaufgaben durch gewählte oder delegierte Gremien wahrgenommen werden, ist die Präses/der Präses keine leitende Einzelperson mit bischöflichen Aufgaben, sondern steht einem Gremium vor. In dieser Funktion vertritt sie oder er – in Gemeinschaft mit den anderen Mitgliedern der Kirchenleitung – die Evangelische Kirche im Rheinland in der Öffentlichkeit, führt die Superintendentinnen und -intendenden in ihr Amt ein, sorgt für die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Kirchenleitung und den missionarischen und diakonischen Werken und achtet auf die Vertretung der kirchlichen Belange gegenüber dem Staat. Präses sind ordinierte Theologinnen oder Theologen und werden von der Landessynode auf acht Jahre gewählt.

Aufbau von unten nach oben

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat heute 668 Kirchengemeinden in 37 Kirchenkreisen. Die Leitung der Gemeinde liegt beim Presbyterium. Ihm gehören an: Presbyterinnen und Presbyter als gewählte Gemeindeglieder, gewählte Mitarbeitende sowie Pfarrerrinnen und Pfarrer.

Abgeordnete aus den Presbyterien bilden die **Kreissynode**. Von beziehungsweise aus ihr werden Superintendentin oder Superintendent und der Kreissynodalvorstand

gewählt. Die Kreissynoden entsenden ihre Abgeordneten in die Landessynode. Deren Mitglieder wählen den oder die Präses und das Präsidium der Synode, die **Kirchenleitung**.

© 2020 Evangelische Kirche im Rheinland

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- > Die Evangelische Kirche im Rheinland baut sich von derzeit 687 selbstständigen Gemeinden her auf. Sie sind in 37 Kirchenkreisen und der Landeskirche aneinander gebunden.
- > Ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder („Älteste“) sind an der Leitung auf allen Ebenen maßgeblich beteiligt.
- > Die Leitungsorgane treffen Beschlüsse nach dem Prinzip der Einmütigkeit. Die gewählten Mitglieder sind an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden.

In der rheinischen Kirche ist unten oben



DAS JÜDISCHE LEBEN VON SEINEN POSITIVEN SEITEN ZEIGEN

ZENTRALRATS-VIZE A. LEHRER: JUBILÄUMSJAHR »1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND« HAT GROSSE SIGNALWIRKUNG



Der Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, [Abraham Lehrer](#), erhofft sich vom bundesweiten Jubiläumsjahr »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« eine Signalwirkung. »Wenn wir im Laufe des Jahres erreichen, dass den Leuten der jüdische Anteil an der Historie ihrer Region bewusst wird, dann können wir diese Menschen auch gegen rechte Rattenfänger und Verschwörungstheoretiker leichter impfen oder imprägnieren, als uns das bisher gelungen ist«, sagte Lehrer.

2021 jährt sich der erste offizielle Nachweis jüdischen Lebens in Deutschland zum 1700. Mal. Eine am 11. Dezember 321 vom römischen Kaiser Konstantin ausgestellte Urkunde an die Stadt Köln belegt, dass Juden bereits seit der Spätantike ein wichtiger Bestandteil der mitteleuropäischen Kultur waren.

Das Jubiläum wird mit rund 1000 Veranstaltungen bundesweit gefeiert. Geplant sind etwa Ausstellungen, Konzerte oder Theateraufführungen. Wesentliches Ziel sei

es, die vielen Facetten jüdischen Lebens in Deutschland darzustellen, sagte Lehrer, Mitgründer des Vereins »321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland«, der das Programm des Themenjahres organisiert.

Der Festakt am 21. Februar in Köln mit einer Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird in der ARD live übertragen.

Äußerungen von Vertretern der jüdischen Gemeinde würden vielfach als »erhobener Zeigefinger« wahrgenommen. Vor allem in den vergangenen Jahren habe dieser Eindruck durch den Anstieg antisemitischer Anschläge unvermeidlich zugenommen. **»Wir kommen normalerweise nicht dazu, das jüdische Leben von seinen positiven Seiten zu zeigen«**, sagte Lehrer, der auch Vorstand der Synagogen-Gemeinde Köln ist. Das Jubiläumsjahr biete nun die Möglichkeit, das zu ändern.

»Wenn wir der jüngeren Generation vermitteln wollen, dass Judentum sich nicht immer nur durch Schoa oder Attentate

definiert, dann müssen wir es anders darstellen.« Im Jubiläumsjahr gehe es darum zu verdeutlichen, dass Juden ein integrierter Bestandteil der deutschen Gesellschaft und Geschichte waren und sind. **»Es gibt kaum einen Bereich des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens, an dem Juden keinen Anteil hatten.«**

Die Planungen für das Jubiläumsjahr hätten bereits 2014 begonnen, also vor der erneuten starken Zunahme des Antisemitismus in Deutschland, sagte Lehrer. »Dass es jetzt erst recht eine Art Gegenmittel sein kann, ist absolut in unserem Sinne.«

Er hoffe, dass die bundesweiten Veranstaltungsangebote angenommen würden. Sie sollten das Bewusstsein dafür wecken **»was es bedeutet, dass heute noch Juden in Deutschland leben.«** Ein erstes Signal erwartet Lehrer von der Eröffnung des Jubiläumsjahrs am 21. Februar. Der Festakt in Köln mit einer Rede von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird in der ARD übertragen.

Quelle: Evangelischer Pressedienst (epd)



LINKTIPPS zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

<https://321.koeln.de>

<https://miqua-freunde.koeln>

<https://miqua.lvr.de>

<https://www.1700jahre.de>

Frei von Sklaverei und Tod

Pessach

beziehungsweise

Ostern

Jüdinnen und Juden feiern an Pessach die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Christinnen und Christen gedenken des Leidens Jesu Christi und feiern an Ostern seine Auferstehung vom Tod. Gott befreit und erlöst. Auch heute. Halleluja!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

2021
JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

Eine bundesweite Kampagne, umgesetzt durch die
katholische und evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen



JUNKERSDORFER UNTERWEGS

**DIE GRÖSSTE KRIPPE EVER –
UND DAS IM SOMMERURLAUB!**

Mitten in der Toskana, auf einem Hügel bei San Gimignano, versteckt sich das Kloster „Santuario della Madonna di Fatima di Montignoso“. Die Ruhe und Spiritualität des Ortes sind einmalig, doch eines überrascht.



Unser Ferienhaus in der Toskana liegt einsam in der Landschaft. Ein paar Wiesen, eine Anhöhe mit Bäumen und darin irgendwo unser Haus – typisch für die Gegend und alles genau richtig für einen „chilligen“ Urlaub. Allerdings führt hinter unserem Anwesen eine schmale Straße, fast ein Feldweg, weiter den Hügel hinauf. Ein Wochenende lang fahren jede Menge Autos hier hoch – aber wohin wollen die bloß? Laut google Maps ist hier nichts, es findet sich kein Schild oder Hinweis weit und breit, und nichts ist von unserem Platz aus zu sehen... Eines faulen Nachmittags, noch in der Hitze des Tages, packen wir's an: Der Weg führt uns den Hügel hinauf bis auf 600 m Höhe. Es geht durch Kiefernwald, zwischendurch übers Feld mit freiem Blick über die toskanische Hügellandschaft bis rüber nach San Gimignano mit seinen steinernen Türmen. Am Ende der Straße wundern wir uns über einen großen Parkplatz mit Schranke – ist es ein Festivalgelände? Oder ein Luxus-Hotel? Wir steigen mal über die Schranke und laufen eine weitere Zufahrt hinauf. Und dann liegt es vor uns: Das Heiligtum

„Unserer Lieben Frau von Fatima in Montignoso“ – so heißen Kirche und Kloster, die sich hier oben ziemlich heimlich befinden. Es ist schön hier, ruhig und irgendwie idyllisch. Trotzdem steht der beschauliche Fleck in keinem Reiseführer – und wirkt gerade deswegen wohl so unberührt. Ein Blick in die kleine Kirche verrät Einfachheit...

...und einen leichten Hang zum Kitsch vielleicht. Wir streifen weiter über das Gelände. Ein größeres Wohnhaus liegt hier noch, ansonsten kleinere Gebäude; und eine große Halle mit Glaswänden, für Gebete und Veranstaltungen wie es scheint. Es ist alles offen und einladend; und auch wenn hinter den Fenstern Nonnen zu sehen sind, kommt niemand heraus oder spricht uns an. Ganz in Ruhe laufen wir durch den Garten und kommen zum überraschenden Prachtstück des Geländes: eine überdimensionale Krippe, ein ganzer Weg mit den Szenen, die den Lebensweg von Jesus von der Geburt bis zur Auferstehung darstellen. Wer den „Märchenwald“ im heimischen Bergischen Land kennt, fühlt sich jetzt dorthin versetzt.



Das Anwesen liegt auf 600 m Seehöhe auf einer Anhöhe in der Gemeinde Gambassi Terme (Firenze). Über das Alter der Kirche finden wir leider nichts heraus. Die Klostersgemeinschaft entstand erst 1990, als sich eine Gemeinschaft der Diener des Unbefleckten Herzens Mariens dauerhaft hier niederließ. Der „Orden des Unbefleckten Herzens Mariens“ ist eine katholische Vereinigung der Gläubigen, die ihre gesamte Kraft aus der Gnadengabe des Heiligen Geistes bezieht. Diese manifestiert sich für sie im Unbefleckten Herzen Mariens, der Mutter der Kirche.

Zurück in Köln ermitteln wir noch etwas, Tripadvisor sei Dank: Geführte Besichtigungen gibt es hier auch, aber nur nach Anmeldung. Und im Dezember ist es möglich, eine geführte Tour durch die große Krippe im Freien zu machen: „Es ist eine Erfahrung voller Pathos, die ich jedem empfehlen kann. Abends beleuchten kleine Lichter die Häuser und der Komet erscheint auf der

Krippe ... es gibt keine Worte, um die Atmosphäre zu beschreiben!“

Na, dann los – so ein Kleinod von Kirche und Krippe, und das mitten im August, ist auf jeden Fall etwas Besonderes. Wir freuen uns über die Entdeckung und wandern wieder hinunter zu unserem Haus. Im Vorbeigehen entdecken wir noch ein Ankündigungsplakat: Einige wenige Treffen von Ordensmitgliedern finden hier über das Jahr verteilt statt – eines war vorgestern, am 4. August. So erklärt sich für uns doch noch der Autoverkehr hoch ins Nirgendwo!

Corinna Bause



GEMEINSCHAFTS- STIFTUNG der Dietrich- Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf

Liebe Gemeinde,

gut vier Jahre ist nun her, dass wir das große gemeinsame Projekt „**Wir lassen die Kirche im Dorf**“ mit vereinten Kräften abgeschlossen haben. Seither haben wir vor Ort eine gute und zeitgemäße Infrastruktur für unsere Gemeindeglieder. Sie wird auch sehr gut angenommen. Die Übermittagsbetreuung der Grundschul Kinder, die wesentlichen Teile der Räume nutzen, ist beliebt denn je. Die Nachfrage geht deutlich über das mögliche Angebot hinaus, es gibt Wartelisten. Gleiches gilt für die vielen weiteren Angebote, bspw. im musikalischen Bereich, die Kurse für Kleinstkinder und die Seniorenarbeit, um nur wenige zu nennen. Auch wenn aktuell viele dieser Möglichkeiten aufgrund der Corona-Pandemie gegenwärtig leider nicht in Anspruch genommen werden können, im Rückblick können wir klar sagen, dass sich der Sanierungsaufwand nachhaltig gelohnt hat und vielen jeden Tag Freude bereitet.

In den vergangenen Jahren haben wir die Spenden insbesondere für die **Kinder- und Jugendförderung** verwandt. Das wird auch auf absehbare Zeit ein Schwerpunkt bleiben.

Aktuell ist ein **neues Projekt** hinzugekommen, das unsere erfolgreiche Initiative „Wir lassen die Kirche im Dorf“ ergänzt und vollendet, in seinem Aufwand allerdings noch deutlich darüber hinausgeht. Gemeint ist

die **notwendige Erneuerung der Orgel**. Die Arbeiten für das Instrument sind bereits in Auftrag gegeben und haben begonnen. Herr Stanzl hat an anderer Stelle zum aktuellen Stand berichtet. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die notwendigen Gelder wieder durch Spenden zusammenzubringen. Jeder Beitrag ist dabei herzlich willkommen. Wer möchte, kann auch **Patenschaften für eine ganze Pfeife** übernehmen, in allen Größenordnungen wird ein Baustein dabei sein. Weitere Informationen dazu werden in den nächsten Wochen veröffentlicht.

Der Orgelneubau, so mag mancher meinen, kommt zu einer unglücklichen Zeit, denn die Einschränkungen durch das Coronavirus haben in den vergangenen Monaten von jedem von uns viel gefordert und werden dies absehbar auch noch in den nächsten Monaten tun. Vielleicht ist es aber gerade doch der richtige Zeitpunkt. Denn die Orgel soll der **Leuchtturm der Kirchenmusik** im Kölner Westen werden und buchstäblich weit über unser Dorf hinaus vernehmbar sein und so Kirche hier auf lange Sicht verankern. Damit ist sie ein besonders schöner Baustein für „die Zeit danach“.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen, kommen Sie gesund durch diese Zeit,

Ihr Carsten Müller-Seils
für den Stiftungsvorstand



MUSIK IN UNSERER KIRCHE

Sonntag, 30. Mai 2021, 17 Uhr

“KLEZMERMUSIK” -

Konzert mit Einführung

**Marcel Halft, Orgel/Klavier
Susanne Halft, Querflöte**

Eintritt frei! Spenden für die neue Orgel erbeten!

**Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen
den Aushängen, der Homepage, facebook und instagram**



UNSERE KIRCHE SOLL KLINGEN

ORGEL-UPDATE

Derzeit ist die **Elsässer Firma Muhleisen** dabei,
das geeignete **Holz** auszuwählen.

Hierfür wird die durchschnittliche Feuchte der Kirche mit einbezogen, damit das
Eichenholz weder zu feucht noch zu trocken für den Raum ist.

Gleichzeitig wird über die Intonation beraten, das heißt:

Wie wird Klangfarbe und Kraft der jeweiligen **Register** gewünscht,
Wie kann man es umsetzen, was ist sinnvoll?

Hierbei steht das musikalische und stilistische **Konzept** des Instruments im
Vordergrund. Die Register müssen sowohl als Einzelstimmen hervorragend klingen
als auch im Ensemble durch alle Stufen der Lautstärke harmonisch sein. Erst
danach kann die Mensur der Pfeifen bestimmt werden und ein grafisches Schema
der **Anordnungen der Pfeifen** erstellt werden.

Dieses Schema stellt einen Blick von oben in die geöffnete Orgel dar,
mit dem alle Pfeifen sichtbar sind.

Die Spender haben dann die Möglichkeit, ihren Betrag den jeweiligen Pfeifen
zuzuordnen - große Pfeifen sind teurer, kleine sehr günstig.

Sobald das Schema erstellt ist, wird es im Gemeindebrief, in einem Flyer und an den
Aushängen veröffentlicht und dann stets aktualisiert.

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932 2745 98
BIC: COLSDE33
Stichwort: Orgel Junkersdorf

*Konzerte, die wieder stattfinden dürfen, werden in den Aushängen
und den üblichen Flyern angekündigt.*



Tag	Instrument	Lehrer und Zeit
Montag	Blockflöte und Oboe	Frau Brandstätter ab 14 Uhr Email: singschule@yahoo.de
Dienstag	Kinderchor ab 3 Jahren	Frank Stanzl E-mail: Frank.Stanzl@ekir.de 02271 5078757
	Kinderchor ab 1. Klasse	Frank Stanzl - nicht in Zeiten der Pandemie
	Klavier, Keyboard und Gitarre	Jens Rühl Tel.: 0151- 21 10 05 85
Mittwoch	Blockflöte und Oboe	Yasna Brandstätter Email: singschule@yahoo.de
	Klavier / Geige	Katja Mielnik (Neu: Auch Geige!) Email: musik.mum@gmx.de
	Klavier	Robin Moll Email: robin.moll@web.de
	Posaunenchor	(Angebot der Gemeinde) Christoph Hamborg ab 19 Uhr auch für Jugendliche und Wiedereinsteiger! Email:christoph.hamborg@ekir.de
Donnerstag	Klavier /Geige	Katja Mielnik Robin Moll
	Klavier	Benjamin Bach: Email: benjamin.bach1994@gmail.com
	Gospel-Chor	Herr Moll ab 19.45 Uhr]



GLESSENER MÜHLENHOF



DAS BAUERNHOFERLEBNIS

Kindergeburtstag auf dem Bauernhof

Machen Sie den Geburtstag Ihres Kindes zu einem unvergesslichen Abenteuer auf dem Familien & Erlebnisbauernhof.

Geführte Kindergeburtstage
Schatzsuche
Planwagenfahrten
Strohscheunen
Spielplätze
Ponnyreiten

Pizza aus dem Steinbackofen
Der Weg vom Korn zum Brot
Ketcarbahn
Alle Tiere der Landwirtschaft
verschiedene Bastelangebote
und Vieles mehr!!

www.Glessener-Muehlenhof.de • 02238 / 96 93 007 • 50129 Bergheim Glessen



PRAXIS
DR. ROTH
ZAHNÄRZTE

Zahnheilkunde für Kids

Dr. Stephan Roth
Dr. Stefanie Macke
Dr. Julia Bolz

Kirchweg 2a
50858 Köln-Junkersdorf

0221. 50 60 900

kids.praxis-dr-roth.de

Gottesdienste
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche 11.00 Uhr
Während des Lockdowns
verzichten wir
auf Gottesdienste in der Kirche!



Termine März-Mai

**Sobald es die Situation zulässt,
werden wir wieder gemeinsam Gottesdienste feiern.**

**Bitte achten Sie auf die Aushänge,
unsere Homepage: junkersdorf.ekir.de,
facebook oder instagram**

**Haben Sie schon den neuen Podcast “Seniorengelächter” gehört?
Oder die “Sonntagsgedanken”?**

**Die Konfirmationen werden wir
voraussichtlich im Mai auf der Wiese feiern!**



KINDERGOTTESDIENSTE:

**Wir feiern wieder zusammen, sobald es möglich und
sinnvoll ist!**



warema prime
platin partner

GROSSE AUSSTELLUNG

Mo-Fr: 8 - 17:30 Uhr Sa: 10 - 13 Uhr

Lamellendach Lamaxa Sonnen- & Wetterschutz

Traumschöner Rückzugsort zum Entspannen

Großartig

Zusätzlicher Lebensraum mit max. 54m² beschatteter Fläche

Wetterfest

Ganzjähriger Wetterschutz mit dreh-/fahrbaren Lamellen

Flexibel

Erweiterbar mit Licht, Heizung und senkrechten Sicht- und Sonnenschutzelementen oder Glaswänden

Von-Hünefeld-Str. 12, Köln | Tel. 0221 - 95 65 75 - 0 | www.kirschbaum.koeln



Kompetenz und Service
seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5
50858 Köln
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89
Mobil: 0172 / 26 57 505

KINDER UND JUGEND

OSTERFERIEN AKTION

in Junkersdorf

FÜR KINDER VON 6-12 JAHREN

MONTAG - DONNERSTAG

29. März - 1. April

DIENSTAG - FREITAG

6. - 9. April

KONTAKT & ANMELDUNG:
EVANGELISCHE DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE
JUNKERSDORF
LEITUNG@EV-UEMI.DE
BIRKENALLEE
50858 KÖLN

„Freiheit, Freiheit“

ZUM 100. GEBURTSTAG VON SOPHIE SCHOLL



22. Februar 1943. Strafgefängnis München-Stadelheim. Gegen 17 Uhr werden drei Mitglieder der studentischen Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ mit dem Fallbeil hingerichtet: Sophie und Hans Scholl sowie Christoph Probst. Auf die Rückseite

ihrer Anklageschrift hatte die 21-jährige Sophie zuvor mit einem Bleistift gemalt: „Freiheit, Freiheit“.

Sophia Magdalena Scholl wurde am 9. Mai 1921 in Forchtenberg/Württemberg geboren. Die Tochter eines liberal ge-

sonnenen Bürgermeister und einer ehemaligen evangelischen Diakonisse wuchs mit vier Geschwistern in einem christlichen und politisch wachen Elternhaus auf.

In Ulm traten die Geschwister gegen den Willen ihres Vaters der Hitlerjugend und dem Bund Deutscher Mädel bei, den Jugendorganisationen der Nationalsozialisten. Als Scharführerin liebte Sophie Mutproben und war gern draußen in der Natur. Aber sie konnte nicht verstehen, dass ihre jüdische Freundin davon ausgeschlossen wurde, obwohl sie doch blond und blauäugig war, während sie selbst dunkle Augen und Haare hatte. Zunehmend störte sie der militärische Umgangston und dass sie ihre



Meinung nicht frei äußern konnte.

Als Sophie im März 1940 ihr Abitur bestand, tobte bereits der Zweite Weltkrieg. An ihren Freund Fritz Hartnagel schrieb sie:

„Manchmal graut mir vor dem Krieg, und alle Hoffnung will mir vergehen. Ich mag gar nicht dran denken, aber es gibt ja bald nichts anderes mehr als Politik, und solange sie so verworren ist und böse, ist es feige, sich von ihr abzuwenden.“

Sie hielt ihren Geist wach, indem sie Texte des Kirchenvaters Augustinus las. In ihr Tagebuch trug sie ein: **„Man muss einen harten Geist und ein weiches Herz haben.“**

Am 9. Mai 1942 durfte sie nach München ziehen, um Biologie und Philosophie zu studieren. Durch ihren Bruder Hans, der dort Medizin studierte, wurde sie schnell in seinen Freundeskreis aufgenommen. Und es blieb ihr nicht verborgen, dass diese tagsüber studierten und des Nachts heimlich Flugblätter der **„Weißen Rose“** herstellten. Hier war zu lesen: **„Hitler kann den Krieg nicht gewinnen, nur noch verlängern!“**

Sie begaben sich damit in Lebensgefahr. Und sie ahnten, dass ihnen die Gestapo auf den Fersen war. Als Sophie und Hans am 18. Februar 1943 im Gebäude der Universität das sechste Flugblatt verteilten, warf Sophie aus „Übermut“ einen Stoß Blätter in den Lichthof hinab. Beide wurden entdeckt und verhaftet. Nur vier Tage später verurteilte sie Roland Freisler vom Volksgerichtshof zum Tode.

Reinhard Ellsel



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82
50858 Köln-Junkersdorf

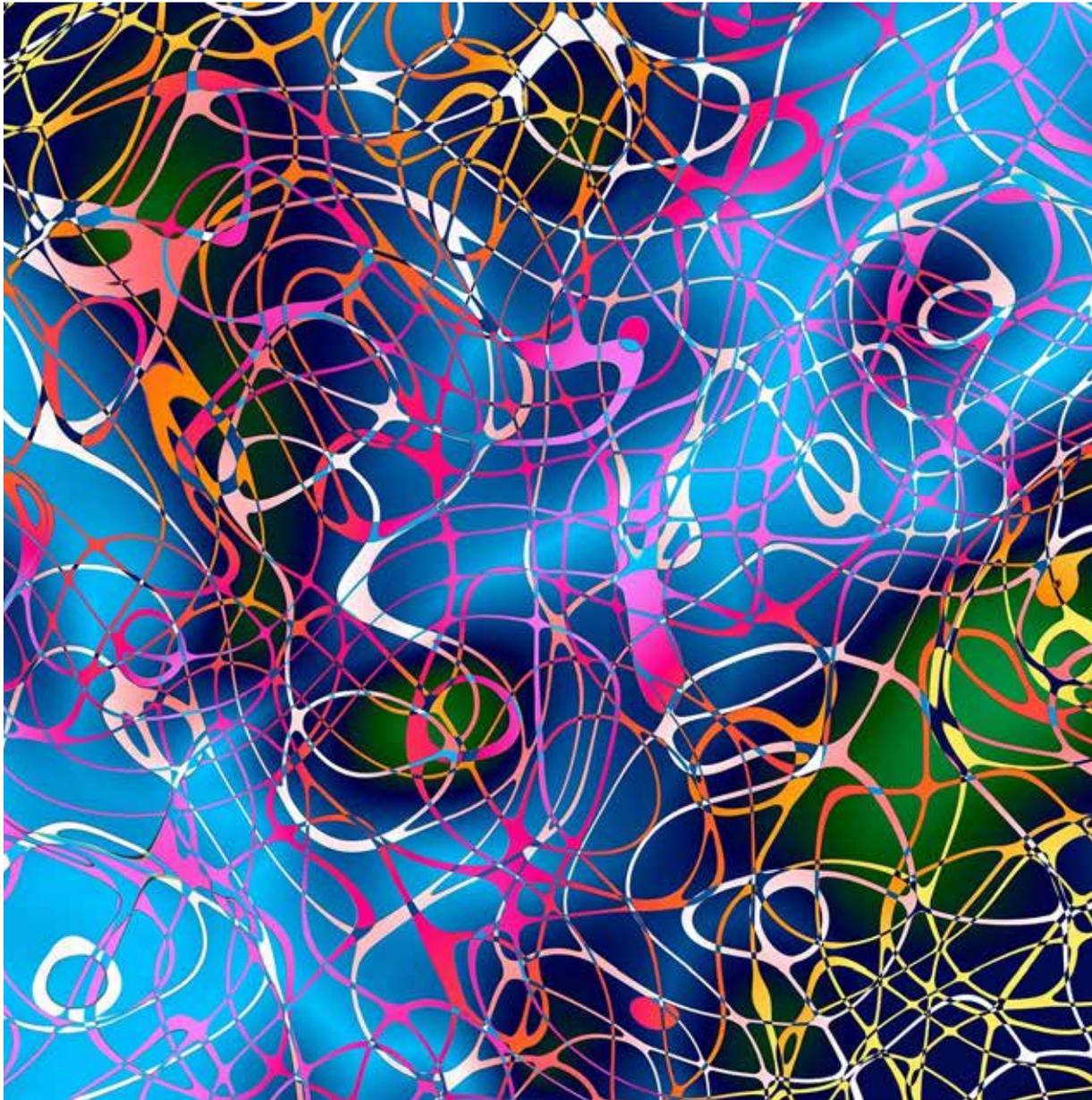
☎ 0221 4856687

Internet: www.erken-koeln.de
Email: bestattungen@erken-koeln.de

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister, sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.



Krisen - was trägt mich?

Wenn wir das Wort „Krise“ hören, denken wir unwillkürlich an etwas sehr Einschneidendes im Leben. Daran ändert sich auch nichts, wenn man im Lexikon unter ‚Krise‘ findet, dass es sich auch um eine Weggabelung handelt und somit eine Chance in der Krise verborgen liegt. Gut möglich, dass manch einer in Gedanken an eine weit zurückliegende, überstandene Krise auch von einer Chance spricht, aber wahrscheinlich hilft das im akuten Krisenfall nicht groß weiter.

Eine Krise bedeutet, dass etwas in **Unordnung** geraten ist, dass man das Geschehen nicht in der Hand hat oder beeinflussen kann. Eine Lösung scheint unmöglich oder zumindest sehr weit weg zu sein.

Das beherrschende Gefühl ist **Ohnmacht**. Es bricht „etwas“ über mich herein und ich bin wie gelähmt.

Dieses Gefühl der Ohnmacht gilt es zu überwinden.

Auch wenn für gelingende Veränderungsprozesse eigentlich das Denken im Vordergrund stehen sollte, so gelingt dies meist nur schwer.

In einer extremen Krisensituation dreht sich entweder das Gedankenkarusell immer schneller oder der Kopf ist leer und man fühlt sich wie im Nebel, weiß kaum, wo oben und unten ist.

So kann kein Mensch einen vernünftigen Gedanken fassen.

Das Gefühl der Hilflosigkeit und des Ausgeliefertseins wächst und lähmt Geist und Körper.

In dieser Situation hilft am besten Bewegung.

Machen Sie irgendwas. Es reicht vielleicht schon, mit den Armen zu wedeln. Gehen Sie spazieren.

Die äußere Bewegung stößt neurologisch betrachtet automatisch eine innere Bewegung an, das heißt, mit etwas körperlicher Aktivität können Sie wieder klare Gedanken fassen. Ein Stück Faden im wirren Knäuel packen.

Wenn sich die Starre gelöst hat, ist die Krise natürlich nicht überstanden, aber **Sie haben sich aus der Opferrolle befreit**. Sie sind nicht länger hilflos passiv, sondern können aktiv werden.

Wenn es dann ans Nachdenken geht, ist die beste Quelle, aus der Sie schöpfen können, Ihr eigener Erfahrungsschatz.

Denken Sie daran zurück, wie Sie frühere Krisen überwunden haben. Was hat Ihnen geholfen?

Das Gespräch mit Freunden? Rückzug in die Natur? Ein Gespräch mit Gott? Arbeiten im Garten? Tagebuch schreiben?

Es wird Ihnen viel einfallen, wie Sie gut für sich gesorgt haben.

Der eine hört Musik, die andere tut jemandem etwas Gutes, wieder eine andere greift zum Telefon und reaktiviert alte Kontakte. Es kann übrigens genauso heilsam sein, Kontakte abubrechen, wenn sie nicht gut tun.

Wenn Sie sich seelisch wieder etwas stabilisiert haben, sich also nicht mehr von der Krise überwältigen lassen, beginnt die eigentliche Krisenbewältigung – Sie können den Spieß umdrehen.

Betrachten Sie realistisch Ihre Situation:

- Was ist unabänderlich und wo gibt es Handlungsmöglichkeiten?

Manches Leiden muss man annehmen.

- Lassen Sie Ihre Gefühle zu und seien Sie **zu sich selbst freundlich und geduldig**, wie Sie das auch bei einer guten Freundin in der Situation wären.





- Nach einem „Warum?“ zu fragen, wenn eine Situation nicht mehr zu ändern ist, ist weder zielführend noch das fatalistische „da kann ich eh nix dran ändern“ zu sagen, wenn durchaus Möglichkeiten bestehen, in das Geschehen einzugreifen.

Hier sind Kontakte hilfreich, die Sie optimistisch unterstützen, Ihnen etwas zutrauen, Ihnen Mut machen.

- Menschen hingegen, die Ihre seelischen Schmerzen kleinreden oder gut darin sind, sich Katastrophen farbig auszumalen, sollten Sie meiden.

- Trauen Sie sich, um kompetente Hilfe zu bitten. Das fällt leider vielen Menschen sehr schwer. Vielleicht können Sie sich in eine umgekehrte Situation hineinversetzen: Ihr Freund bittet Sie in einer Krise um Hilfe. Das Ihnen entgegengebrachte Vertrauen würde Sie doch freuen und Sie würden gerne helfen! Die gleiche Unterstützung dürfen Sie auch für sich annehmen!

So schmerzhaft und unangenehm Krisen sind, auf lange Sicht betrachtet haben sie oft auch etwas Gutes. Aus einer Krise lernt man vielleicht, **das Leben mehr zu schätzen. Manch einer wird sich seiner inneren Stärke bewusst und hat so schon ein wertvolles Rüstzeug für die Zukunft.** Viele Men-

schen werden dankbarer und sehen bewusster alles Gute, das ihnen widerfährt. Durch eine Krise kann man lernen, gut für sich zu sorgen. Damit man Kraft auch für andere hat und sie wiederum bei der Bewältigung von Lebenskrisen unterstützen kann. Wie gut tun Vorbilder, Menschen, die sich nicht unterkriegen ließen von einem schweren Schicksal, die Dankbarkeit und Lebensfreude wiedererlangt haben und ihren Mitmenschen achtsam und liebevoll begegnen.

Heike Zeeh



„SEHNSUCHT HIMMELWÄRTS“

Lesung und Gespräch



Referentin
ist
Katharina
Plehn-Martins,
Berlin
Autorin und
Pfarrerin

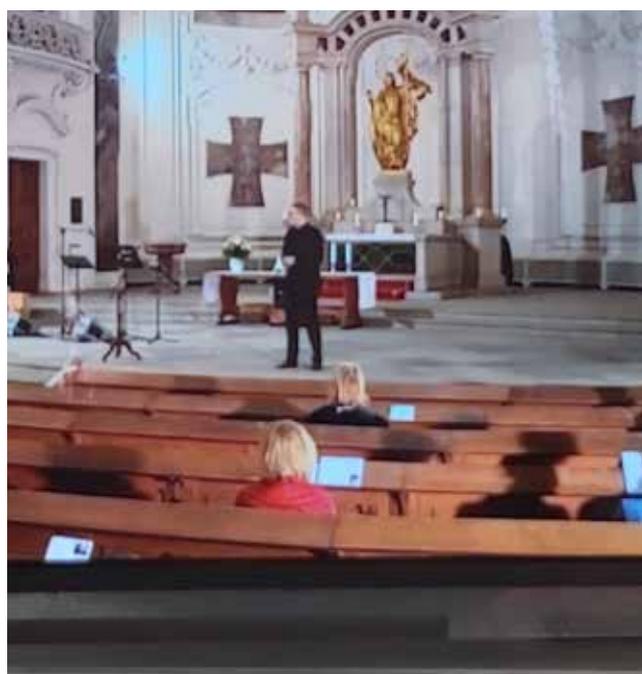
„Annas Geschichte steht ja exemplarisch für so viele Befreiungsgeschichten fast einer ganzen Generation. Sicher werden sich viele Leserinnen und Leser darin wiedererkennen.“
K.C., Frankfurt/Main

„Es sind nicht nur „Geschichten vom Mutigsein und Weitergehen“, sondern es ist auch ein Zeitdokument, ein Spiegel unserer Tage, beeindruckend!“
M.J., Osnabrück

Mittwoch, 19. Mai 2021 um 19.30 Uhr
in unserem Gemeindesaal
Birkenallee 20, Köln-Junkersdorf

Konfirmanden im Gottesdienst

Während des Lockdowns haben die Konfirmanden keine Gelegenheit den Gottesdienst in unserer Kirche zu besuchen. Stattdessen feiern sie zuhause am Bildschirm die verschiedenen Gottesdienste mit: Bibel TV, ARD und ZDF. Ob evangelisch oder katholisch - hier wird Ökumene praktisch gelebt und erfahrbar.



UNSERE KONFIRMANDEN



Chiara Albertella-Rüffer

Nora Küttner

Anna-Lena Arnold

Julian Lindenberg-Kappmeyer

Ben Bach

Jil Maas

Anna-Lena Bartha

Lara Nathaus

Anneke Becker

Leni Berg

Arthur Reiner

Timo Bornemann

Lara Richter

Mara Bossmann

Lilia Ringberg

Konstantin Böttcher

Suri Rossner

Eva Charton

Greta Schröder

Tobias Drope

Tom Schürmann

Elina Eisebitt

Paul Segschneider

Shayan Fuchs

Vincent Siewert

Jonathan Funke

Malou Wachtel

Lucia Georgias

Carl-Moritz Wachter

Moritz Gross

Til Wolfsturm

Pauline Heck

Luis von Boehm-Bezing

Lotta Heißner

Marina Hermes

Jasper Jörgensen

Simon Justus

Luna Kleinstoll

Leni Klewitz

Sophia Krause

Emma Kretschmer

Line Kristensen

Liebe Freunde und Unterstützer der Seniorenaktivitäten,

das Virus hat uns noch so sehr im Griff, dass wir unsere Kontakte weiterhin einschränken müssen und Treffen nicht möglich sind. Das tut mir sehr leid!

Allerdings lassen wir den Kopf nicht hängen und überlegen uns dann eben andere Möglichkeiten, um die schönen schon vorhandenen Beziehungen aufrecht zu erhalten und - neue zu beginnen!

Ja, da lesen Sie richtig! Mitten in der Pandemie kann man, wenn mal mutig ist und sich darauf einlässt, neue Leute kennenlernen! Wie das geht, haben wir in der Vorweihnachtszeit erprobt.

Anstatt einer Einladung zur Weihnachtsfeier haben die Senioren einen Brief bekommen, dem ein Teebeutel, eine weihnachtliche Kinderzeichnung (vielen Dank nochmal an die Kita- und ÜMI- Kinder! Das habt ihr toll gemacht!) und eine Kerze beigelegt waren. Persönlich wurden die Briefe, verbunden mit guten Wünschen und Weihnachtsgrüßen von Pfarrerin Doffing, durch nette Helfer zu 380 Menschen nach Hause gebracht.

Im Brief wurde jeder dazu eingeladen, beim „**Telefonwichteln**“ mitzumachen. Dazu teilte man einfach die eigene Telefonnummer Heike Zeeh mit und bekam daraufhin eine andere zugelost. Bei dieser Nummer rief man dann zu Weihnachten an. Dem Angebot folgten 29 Menschen. Jeder erhielt einen Anruf und tätigte einen, sodass jede Person mit zwei Menschen in Kontakt kam, die er oder sie noch nicht kannte. Das war spannend!

Natürlich wollte ich wissen, wie die Aktion am Ende verlaufen ist! Einige der Menschen riefen mich sowieso an, um begeistert von den schönen und oft auch längeren Gesprächen zu erzählen, bei anderen habe ich selbst nachgefragt. Das Echo war durchweg positiv! Manchmal hatten sich die Telefonpartner nicht besonders viel zu sagen, dafür haben andere die Anrufe wiederholt, weil's so nett war. Wieder andere haben sich zum Spaziergehen verabredet, um sich auch persönlich kennenzulernen.

Den Gedanken, mehr Menschen aus der Gemeinde kennenzulernen, findet vielleicht der eine oder die andere, die beim Wichteln nicht mitgemacht haben, mittlerweile doch ganz charmant. Es muss ja nicht unbedingt Weihnachtswichteln sein, wir könnten das ruhig nochmal wiederholen! Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern bei mir.

Vielleicht haben Sie unseren Podcast „**Seniorengelächter für Jedermann**“ auf der Homepage unserer Gemeinde gehört? Die Resonanz war ganz positiv, sodass wir eine neue Folge aufgenommen haben. Diesmal geht es um das Thema der Jahreslosung: Barmherzigkeit. Wir freuen uns sehr über Hörerbriefe! Sie werden das schnell merken, obwohl der Begriff Barmherzigkeit erstmal fremd klingt, entdeckt man beim Nachdenken sehr viele Facetten. Hören Sie mal im Podcast, was andere Menschen mit dem Begriff verbinden.

Die Tage werden schon langsam wieder länger, bald kommt der Frühling und damit auch wieder ein prima „**Ausfahrwetter**“ - mit der **Rikscha**! Melden Sie sich, wenn Sie einen schönen Ausflug machen möchten! Auch wer die neue Veeh Harfe einmal ausleihen möchte, meldet sich bitte bei mir. Für ein Gespräch oder für einen coronakonformen Besuch dürfen Sie mich ebenfalls gern anrufen. Des Weiteren bieten wir immer noch einen **Einkaufsdienst** an.

Tel. 02234-959655 Email: heike.zeeh@ekir.de und whatsapp: 01759525243

SeniorenNetzwerk Junkersdorf - Info



Unsere **Telefon-Sprechstunde** für Seniorinnen und Senioren ist **mittwochs von 10.30-12.30** Uhr.

Sie können mit uns alle Fragen, die in Junkersdorf lebende Seniorinnen und Senioren auf dem Herzen haben, besprechen, ob es um die aktuelle Lage zu Corona, um die Organisation Ihres Alltags oder um andere Themen geht.

Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer: 0177 69 30 148

Sobald es möglich ist, bieten wir wieder folgende **Aktivitäten** an:

Nordic Walking, Fahrradtouren, Stadtführungen, Stadtteilführung Junkersdorf...

Der Literaturkreis findet zurzeit digital statt.

Weitere Aktivitäten wie Gesprächskreis,

Bastel- und Werkgruppe sind in Planung.

Unser **digitales Projekt** in Kooperation mit der evangelischen Gemeinde Junkersdorf, bei dem Sie Fragen zum Umgang mit Ihrem Smartphone oder Tablet klären können oder - falls Sie noch kein Smartphone oder Tablet haben - Grundlagen im Umgang damit erlernen können, wird fortgeführt.

Kontakt:

SeniorenNetzwerk Junkersdorf,
Angelika Klauth, Kartäusergasse 9-11,
50678 Köln,

Träger:

Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH

Telefon: 0176 23 27 99 23

E-Mail: angelika.klauth@diakonie-koeln.de



KURSE

JUNKERSDORFER KAMMERCHOR

Frank Stanzl
Frank.Stanzl@ekir.de
02271 5078757

MUSIK

GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter
Gemeindesaal
Birkenallee 20, Köln-Junkersdorf
LEITUNG: Robin Moll |
robin.moll@web.de

POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.30 Uhr Probe
Übungsstunde für Anfänger:
Mittwoch, 18.15 Uhr
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben,
z. B. aus den Bläserklassen,
können gerne daran teilnehmen.
Zwei Trompeten zum Ausleihen
stehen zur Verfügung!
Kontakt und Anmeldung:
Christoph Hamborg | 02234-94 26 11
christoph.hamborg@ekir.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR I

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren
Anmeldung bei dem Leiter
Frank.Stanzl@ekir.de |
02271 5078757

SINGEN MIT KINDERN – CHOR II

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
für **Schulkinder** ab 1. Klasse
Anmeldung bei dem Leiter

MUSIKALISCHE ANGEBOTE DES VEREINS

FLÖTEN UND OBOEN-UNTERRICHT

Montag und Mittwoch am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei der Leiterin:
Yasna Brandstätter | singschule@yahoo.de

KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern:
Robin Moll | robin.moll@web.de
Katja Mielnik | musik.mum@gmx.de
0163 1949107

Benjamin Bach |
benjamin.bach1994@gmail.com

GEIGENUNTERRICHT

Katja Mielnik |
musik.mum@gmx.de
0163 1949107

GITARRENUNTERRICHT

Dienstag und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung beim Leiter:
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585

OFFENE SPIELKREISE

Dienstags, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich.

Donnerstags, 10.00-11.30 Uhr
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich.

FÜR DIE KLEINSTEN

DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Gruppe für Eltern mit ihren Babys
Anmeldung und Information:
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr
Für Kinder unter 3 Jahren
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen
Die Kinder werden von erfahrenen
Pädagogen betreut.
Anmeldung und Information:
Corinna Jakobs | spielgruppe@ev-uemi.de

SPORT

SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr
Kursgebühr: 15 €/Monat
Information und Anmeldung: Erika Weber,
Übungsleiterin |
0221-48 89 02

FIT IM ALTER: SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
Beweglicher werden und sich wohl fühlen –
auch für Ungeübte bestens geeignet!
Information und Anmeldung:
Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3
Physiotherapeutin

MALKURSE FÜR KINDER

KUNST

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und
Museumspädagogin
Neue Kurse siehe Aushang
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
Einstieg auch später möglich
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kurs 1: 14.30–16.30 Uhr, ab 5 Jahre
Kurs 2: 16.45–18.45 Uhr, ab 6 Jahre
Kosten: 65 EUR inkl. Material
(Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

MALKURS FÜR ERWACHSENE

Neue Kurse siehe Aushang
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
Einstieg auch später möglich, Donnerstags,
19.00–21.00 Uhr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kosten: 80 EUR inkl. Material
Information und Anmeldung:
Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94,
Di. und Do 9.00–12.00
junkersdorf@ekir.de
(Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

LITERATURKREIS AM DONNERSTAG

19.00–20.30 Uhr,
bitte Termine erfragen bei Frau Zeeh |
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

KINDERNÄHKURS

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben
uns an der Nähmaschine und entwerfen
und gestalten eigene einfache Kleidungs-
stücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr (ab
8Jahre)
Kosten: 35 € (+ ca. 15 € für Material)
(fünf Termine)
Einstieg auf Anfrage immer möglich und
Anmeldung bei der Leiterin:
Adelheid Junginger, Diplom Direktrice |
0221-48 36 47

JUGENDARBEIT

JUGENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Donnerstag 17.00–19.00 Uhr
mit Florian Beckmann |
flo.beck97@gmail.com
Grillen und Fussball im Sommer, Schlitt-
schulaufen im Winter, Ausflüge und vieles
andere!

MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Freitag 17–20 Uhr

Hey Mädels!

Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und
habt freitags von 17.00–20.00 Uhr nichts
vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-
treff in die Birkenallee 20.
Unser flexibles Programm besprechen wir
immer gemeinsam und es hängt dann in
den Schaukästen aus.
Wir freuen uns auf euch!
Infos Naomi Doffing |
naomi.doffing@online.de

DIE VERANSTALTUNGEN

FINDEN STATT

UNTER DEN AKTUELLEN CORONA

VERORDNUNGEN

ODER MÜSSEN FÜR EINE ZEIT

AUSGESETZT WERDEN.

Getauft wurden ...

LEO WOLF EWERT

PSALM 91, 11-12

(FRIEDENSKIRCHE ERFTSTADT-LIBLAR)

LIVIA KLASMAYER

PSALM 91, 11

AUS DER GEMEINDE

Kirchlich bestattet wurden

HELGA URSULA SCHLAPKA

THEKLA KATHARINA JAHNKE

INGRID JANSEN

HEIDI ELISE KURTZ

ADRESSEN

PFARRERIN

Regina Doffing
0221-48 76 31
regina.doffing@ekir.de
Birkenallee 18, 50858 Köln
Mit Sicherheit anzutreffen:
Donnerstag, 17.00–18.00
Uhr, und natürlich nach
Absprache

PRESBYTERIUM

Andreas Amelung
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss
petra.christiansen-geiss@
ekir.de

Dr. Thomas Funke
thomas.funke@ekir.de

Jörg Henrichs
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs
cornelia.krebs@ekir.de

Birgit Kötter
birgit.koetter@ekir.de

Marion Pritzer-Roß
marion.pritzer-ross@ekir.de

Dr. Jochen Schumann
jochen.schumann@ekir.de

Heike Zeeh
heike.zeeh@ekir.de

GEMEINDEBÜRO

Susanne Beckmann
Dienstag
10.00–12.00 Uhr
0221-48 67 94
junkersdorf@ekir.de

LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise
Weischer | 0221-48 23 19

KIRCHENMUSIK

Frank Stanzl
02271 5078757 |
frank.stanzl@ekir.de

GOSPELCHOR

Robin Moll
robin.moll@web.de

POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg
02234-94 26 11
christoph.hamborg@ekir.
de

GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen
Abständen zur Vorberei-
tung
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

SENIORENBERATUNG IM DIAKONIEZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,
Seniorenberaterin
0221-285818110

EV. TELEFONSELSORGE

0800-111 01 11

SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
heike.zeeh@ekir.de

ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Corinna Jakobs
0221-48 70 79
leitung@ev-uemi.de

KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20
0221-48 70 79

KINDERGARTEN

Blumenallee 51b
Leitung: Annika Hensel,
0221-484 40 38
Fax: 0221-484 71 15
ev.kita-junkersdorf@netco-
logne.de
www.live.kitablumenallee.de

EINE-WELT-GRUPPE

Ulrike Metternich
0221-9468085

EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTÄTTE

Kartäusergasse 24b,
50678 Köln
0221-314 83

EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln
0221-257 74 61

DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,
50668 Köln
0221-16 03 80

SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck
0221-160 38 49
barbara.beck@diakonie-
koeln.de

HÄUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKONIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:
Barbara Mense
0221-285818116
pflege-west@diakonie-
koeln.de

MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr
Gustavstraße 52, 50937
Köln
0221-4 30 64-06/-07
Fax: 0221-4 30 64-08
sinnan@malteser-koeln.de

EV. VERWALTUNGSVER- BAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101
50735 Köln
Tel. 0221/82090-0
www.evv-koeln-nord.de

BANKVERBINDUNGEN

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932
2745 98
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Ge- meinde

Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929
4419 60
BIC: COLSDE33

**"WIR MÜSSEN BEREIT
WERDEN,
UNS VON GOTT
UNTERBRECHEN
ZU LASSEN."**

Quelle:

Gemeinsames Leben/Das Gebetbuch der Bibel, DBW Band 5, Seite 84